



Tätigkeitsbericht 2019-2021

Inhaltsverzeichnis

1. Tätigkeitsfelder	2
1.1 Exkurs Pandemiegeschehen.....	2
1.2 Bereich FiPP - Jugendhilfe und Sozialraum.....	2
1.2.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit	3
1.2.2 Projekte im Bereich FiPP Jugendhilfe	5
1.2.3 Gemeinwesenorientierung.....	6
1.3 FiPP – Jugendhilfe und Schule.....	6
1.3.1 Schulbezogene Jugendsozialarbeit und Schulstationen	7
1.3.2 Berufsorientierung.....	8
1.3.3 Ganzttag	8
1.4 Bereich FiPP - Kita und Familie.....	9
1.5 Bereich FiPP – Fortbildung und Beratung.....	11
2. Verein	12
2.1 Mitgliederversammlung und Zahl der Mitglieder.....	12
2.2 Vorstand	12
2.3 Ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstands und der FiPP-Mitglieder	13
2.4 Stärkung der Mitarbeiter*innen	13
2.5 Finanzielle Entwicklung	14
3. Konzeptions-, Qualitäts- und Organisationsentwicklung sowie Weiterbildung.....	14
3.1 Anti-Bias-Ansatz und Inklusion.....	14
3.2 Kinderschutz	15
3.3 Qualitätsgremien	16
3.4 Organisationsentwicklungsprozess	16
3.4.1 Neuer Bereich Data Service Center und digitale Transformation	16
3.4.2 Leadership – Führen mit Visionen	17

FiPP e.V. ist ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe unter dem Dach des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Landesverband Berlin e.V. und arbeitet in über 80 Einrichtungen und Projekten in zehn Berliner Bezirken für Kinder, Jugendliche und Familien, Nachbar*innen sowie Senior*innen in der Stadt. Zu den Tätigkeitsfeldern gehören Kindertagesstätten, offene Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, gemeinwesenorientierte Projekte, Ganztagsbereiche an Grund- und Sekundarschulen, schulbezogene Jugendsozialarbeit, Schulstationen, Lernwerkstätten sowie Berufsorientierung.

Die Geschichte von FiPP e.V. reicht bis in die 70er Jahre zurück. Damals gründeten engagierte Forscher*innen und Erwachsenenpädagog*innen den Verein. Seitdem gibt FiPP e.V. wichtige Impulse für die Entwicklung von Kindertagesstätten, Jugendfreizeiteinrichtungen sowie Projekten der schulbezogenen Sozialarbeit und der Jugendberufshilfe.

Heute engagieren sich unsere mehr als 925 Mitarbeiter*innen für Kinder, Jugendliche, Familien, Nachbar*innen und Senior*innen in zehn Berliner Bezirken. Die Arbeit der Einrichtungen und Projekte ist verbunden durch gemeinsame Leitlinien. Der Verein untergliedert sich in verschiedene Fachbereiche und eine zentrale Geschäftsstelle.

1. Tätigkeitsfelder

1.1 Exkurs Pandemiegeschehen

Mit dem Beginn der Corona-Pandemie im Jahre 2020 kam FiPP e.V. als großem Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin eine besondere Verantwortung zu. Um Familien mit Kindern weiterhin die Erwerbsarbeit zu ermöglichen, war FiPP besonders in der Notbetreuung in seinen Kita- und Schulstandorten gefragt. Darüber hinaus mussten auch im Bereich Jugendhilfe und Sozialraum schnell kreative Ideen gefunden werden, um den Kontakt zu den Menschen zu halten, die sonst eng an unsere offenen Angebote gebunden sind, und sie nicht allein zu lassen in einer Zeit der Isolierung und sozialen Distanz. So waren die Jahre 2020 und 2021 geprägt von immer wieder wechselnden Rahmenbedingungen für FiPP e.V. als Träger und für seine Zielgruppen. Eine sehr herausfordernde und vom Ausbalancieren gekennzeichnete Zeit mit Lockdowns, Hygieneplänen, Krisenmanagement, angepassten Angeboten und der kreativen Entwicklung von neuen Formaten.

1.2 Bereich FiPP - Jugendhilfe und Sozialraum

In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit liegt seit 1992 der Ursprung von FiPP e.V. als anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Heute begleiten wir Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in 14 Offenen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in der Stadt. Mit vielfältigen Schwerpunkten von Medienpädagogik, Kultureller Bildung, Erlebnispädagogik über queere Lebens-themen bis hin zu Ökologie und Nachhaltigkeit richten unsere Einrichtungen ihr Profil auf die jeweiligen Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen aus.

Im Laufe der Jahre haben wir diese Erfahrungen mit dem Ansatz der gemeinwesenorientierten Arbeit verknüpft und Projekte entwickelt, die sich an alle Zielgruppen richten. In unserem Stadtteilzentrum und in den Mehrgenerationenhäusern schaffen wir Begegnungsorte für die Nachbarschaft

und begleiten ehrenamtliches Engagement und Selbsthilfe. Gemeinsam mit unseren Stadtteilkordinator*innen greifen wir stadtpolitische Themen auf und unterstützen lokale Beteiligungsverfahren.

Die Sozialräume als Lebenswelten und als soziale Infrastruktur nehmen wir regelmäßig in den Blick und arbeiten mit einer Vielzahl von Partner*innen und lokalen Akteur*innen zusammen. Wir reagieren auf demographische und gesellschaftliche Veränderungen mit Projekten für Menschen mit Fluchterfahrung oder mobilen, hinausreichenden Angeboten, um die Menschen und ihre Bedarfe dort abzuholen, wo sie sind. Für Kinder, Jugendliche, Familien, Nachbar*innen und Senior*innen insbesondere in benachteiligten Stadtteilen schaffen wir so den Rahmen, selbst aktiv zu werden, geben Unterstützung und Begleitung.

Alle Projekte im Bereich Jugendhilfe und Sozialraum einen die Prinzipien Freiwilligkeit, Offenheit, Partizipation, Inklusion, Diskriminierungssensibilität sowie Sozialraumorientierung.

1.2.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit

In fünf Berliner Bezirken ist FiPP e.V. Träger von 14 Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen.

Offene Arbeit für Kinder und Jugendliche - hinter dem gemeinsamen Ansatz stehen unterschiedliche Projekte. Je nachdem, in welchem Bezirk die Einrichtung liegt und was die Interessen der Zielgruppe und die besonderen Kompetenzen der Mitarbeiter*innen sind. Alle Einrichtungen verstehen sich als Schutz- und Freiräume für Kinder und Jugendliche. Wir schaffen Raum für Begegnung, für die Verwirklichung eigener Ideen, für Kommunikation, Empowerment, für Bewegung sowie Unterstützung und Begleitung. Neben den Säulen Freiwilligkeit und Offenheit eint die Förderung von partizipativen Strukturen all unsere Einrichtungen.

Urteilsfähigkeit, Entscheidungsmut, Kreativität, die Fähigkeit zum Perspektivwechsel und Mündigkeit sind für uns wichtige Schlüsselqualifikationen von Individuen in einer demokratischen Gesellschaft.

Wir begegnen Kindern und Jugendlichen dabei auf Augenhöhe, mit Interesse und Neugier. Altersgerecht arbeiten wir mit verschiedenen Formen in der informellen und nonformellen Bildung, aber auch in institutionalisierten Formaten. Erfahrbar wird dies in Kinderkonferenzen, Jugendplenen, in selbstgestalteten Projekten und Schüler*innenparlamenten, in Budgetverantwortlichkeit und selbstverwalteten Workshops.

Ein wichtiges Kriterium in allen Altersgruppen ist die Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Dazu schaffen wir einen Rahmen von Mitbestimmung, der klar definiert und begründet ist. Getroffene Entscheidungen von Kindern und Jugendlichen müssen dann auch umgesetzt werden. Dabei wird es auch Erfahrungen des Scheiterns geben, die zum Leben dazu gehören und von uns sozialpädagogisch begleitet werden. Die Erfahrung im Kindes- und Jugendalter zu machen, als mündiges Mitglied der Gesellschaft anerkannt zu werden, ja sogar mit den eigenen Stärken Prozesse in Gang zu setzen und seine eigene Rolle zu finden, wirkt unserer Ansicht nach präventiv undemokratischen Entwicklungen und extremistischen Tendenzen entgegen.

Im Berichtszeitraum konnten wir zwei neue Einrichtungen in unsere Trägerschaft übernehmen. 2019 eröffneten wir mit dem Jugendamt Mitte das Queere Jugendzentrum im Kiez Zentrum Villa Lützow. Seit 2021 gehört die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung AktionsRaum in Berlin Wedding zum Träger FiPP e.V. Die Kinder- und Jugendfreizeitstätten werden bezirklich über Zuwendungen oder Leistungsverträge finanziert. Ihre Förderung wird jährlich in den Jugendhilfeausschüssen

beschlossen.

Die Finanzierung unserer beiden Schülerclubs ist von Seiten der Senatsverwaltung daran gekoppelt, dass die jeweiligen Grundschulen und Bezirke sich an den Kosten der Schülerclubarbeit beteiligen.

Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen des FiPP e.V. leisten an ihren Standorten eine jeweils spezifische und fachlich sehr anerkannte Arbeit.

Im Berichtszeitraum befanden sich folgende zwölf Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen (KJFE) sowie zwei Schülerclubs in FiPP-Trägerschaft:

Marzahn-Hellersdorf

-  JuKiez96 im Kinder- und Jugendhaus an der Wuhle
-  KJFE im Haus Kompass
-  KJFE Lubminer

Treptow Köpenick

-  Abenteuerspielplatz und Kinderbauernhof Waslala
-  Fairness - Jugendtreff und Kindertreff
-  JFE Mansarde

Mitte

-  Kindertreff im Kiez Zentrum Villa Lützow
-  Queeres Jugendzentrum im Kiez Zentrum Villa Lützow
-  KJFE AktionsRaum
-  FiPP-Treff an der Gottfried-Röhl-Grundschule

Pankow

-  KJFE FiPP-Nische & FreiRaum
-  Schülerclub an der Grundschule unter den Bäumen
-  Schülerclub an der Grundschule im Hasengrund

Friedrichshain-Kreuzberg

-  Regenbogenhaus

Trotz der Einführung des neuen Jugendförder- und Beteiligungsgesetzes 2020, welches eine qualitative Ausstattung für die Jugendarbeit unterstützen sollte, ist die Finanzierung vieler Einrichtungen prekär. Nach wie vor werden in diesem Tätigkeitsbereich Tarifierhöhungen ebenso wie Betriebskostensteigerungen teilweise unzureichend und manchmal überhaupt nicht in den Fördersummen abgebildet, was sich zulasten der Angebote auswirkt. Daher ist es notwendig, dass FiPP e.V. sich in den Bezirken und auf Landesebene in der Jugendhilfepolitik engagiert, sich für eine auskömmliche Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nach §11 des SGB VIII einsetzt und für die Belange der Kinder und Jugendlichen eintritt. Die Kolleg*innen in diesem Bereich beteiligten sich

auf der fachpolitischen Ebene insbesondere an den Beratungen zum Entwurf des neuen Jugendfördergesetzes z. B. in den Runden unseres Dachverbandes und in den jugendpolitischen Gremien des Landes. Zudem ist FiPP e.V. Mitglied im Bündnis T_REST, welches sich für gute Rahmenbedingungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Berlin einsetzt.

Die Finanzierung für den Berichtszeitraum konnte gesichert werden. Angesichts der seit Jahren gleichbleibenden Fördersummen sinkt die Anzahl der Mitarbeiterstunden trotz der punktuellen Finanzierung tariflicher Anpassungen. Ein Ausgleich durch Reduzierung anderer Finanzpositionen ist hier nicht möglich, weil keine vorhanden sind.

1.2.2 Projekte im Bereich FiPP Jugendhilfe

Neben den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist die Projektarbeit ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe. Unsere Projekte sind immer dort angesiedelt, wo wir bereits mit unserer Offenen Kinder- und Jugendarbeit aktiv sind. Sie greifen aktuelle Bedarfe auf und ergänzen die Angebote nach §11 SGB VIII. Für die Projektarbeit akquirieren wir zusätzliche Mittel aus unterschiedlichsten Fördertöpfen. Unsere Projekte, ob langfristig angelegt oder nur temporär, finden zusätzlich zum Regelangebot statt. Sie verfolgen häufig einen besonderen, innovativen Ansatz.

Im Berichtszeitraum richteten sich unsere Projekte z. B. an Geflüchtete und an sozial benachteiligte Kinder und Familien. Es wurden Ferienprojekte und -fahrten ermöglicht. Wir führten zusätzliche Angebote durch, um den Auswirkungen der Pandemie entgegenzuwirken bzw. ihre Folgen ein Stück weit aufzufangen. Themen waren z. B. kulturelle Bildung, Sport und vieles mehr. Viele dieser Projekte können wir nur durch ein hohes Maß an Einbindung Ehrenamtlicher verwirklichen.

Langfristig angelegte Projekte im Berichtszeitraum waren:

- ✕ „Mobil in Altglienicke“
- ✕ „Willkommen in Altglienicke“
- ✕ „Mein Limit - Präventionsangebot für Mädchen* und junge Frauen* bei sexualisierter Gewalt“
- ✕ „Tiergestütztes soziales Training auf dem Waslala“
- ✕ „Garten der Begegnung im Regenbogenhaus“
- ✕ „Einfach mal machen“ – Jugendaktionsfonds Treptow-Köpenick

Kurz- bzw. mittelfristig angelegte Projekte waren zum Beispiel:

- ✕ Fit und gesund durchs Jahr - KJFE Lubminer
- ✕ Gewaltpräventionsprojekte u.a. auf dem ASP Waslala und in der JFE Fairness
- ✕ Partizipative Bau- und Gestaltungsprojekte wie Lehmofenbau, Bau von Tierställen, Gartengestaltung, Neugestaltung von Räumlichkeiten, Wandgestaltung etc.
- ✕ Projekte zu Selbstverteidigung, Grenzwahrung und Empowerment – z. B. bei Willkommen in Altglienicke „Traum – Mädchenraum“ u.a.
- ✕ Curriculare Angebote in Pankow und Treptow-Köpenick
- ✕ Ferienprojekte und -fahrten und inklusiv ausgerichtete Angebote
- ✕ FiPP-Boxen – mobile, kontaktlose Angebote während der Pandemie

Im Berichtszeitraum waren im Bereich FiPP - Jugendhilfe und Sozialraum im Rahmen der Gemeinwesenorientierung folgende **langfristig angelegte Einrichtungen und Projekte** verortet:

Mitte

- ✂ Mehrgenerationenhaus Kiez Zentrum Villa Lützow
- ✂ Mehrgenerationenhaus KREATIVHAUS
- ✂ Stadtteilzentrum KREATIVHAUS
- ✂ Mobile Stadtteilarbeit
- ✂ Beschäftigungsmaßnahmen Inselhandwerk und Theatermacher
- ✂ Jobcoach
- ✂ Stadtteilkoordination Tiergarten Süd, Regierungsviertel, Alexanderplatz

Friedrichshain-Kreuzberg

- ✂ Familienangebote nach §16 SGB VIII im Regenbogenhaus

Kurz- bzw. mittelfristig angelegte Projekte waren im Berichtszeitraum z. B.:

- ✂ Sauberes Berlin - Stadtteilkoordination Alexanderplatz
- ✂ FEIN - Ehrenamtsprojekte im KREATIVHAUS und dem Kiez Zentrum Villa Lützow
- ✂ Präventive Gesundheitsangebote in den Mehrgenerationenhäusern
- ✂ Projekte im Kontext des Integrationsfonds des Landes Berlin

1.2.3 Gemeinwesenorientierung

Im Berichtszeitraum haben wir den Bereich der gemeinwesenorientierten Angebote deutlich ausgebaut. Neben schon bestehenden Projekten konnten wir uns durch den Betriebsübergang von KREATIVHAUS e.V. zu FiPP e.V. 2021 im Bereich der Stadtteilarbeit weiter profilieren. In diesen Projekten richten sich unsere Angebote an eine breitere Zielgruppe: von Kindern, Jugendlichen über Familien bis hin zu Nachbar*innen und Senior*innen. Im Sinne der Gemeinwesenarbeit unterstützen wir die Anwohnenden, ihre Lebensqualität vor Ort zu verbessern. Wir sehen uns als Schnittstelle zwischen Zivilgesellschaft und Politik, unterstützen die Selbstorganisation von Nachbar*innen, fördern Ehrenamt und Begegnungen zwischen verschiedenen Zielgruppen. Unsere Stadtteilprojekte bieten:

- ✂ Förderung von Nachbarschaft, Selbsthilfe, Ehrenamt
- ✂ Unterstützung von Initiativen und Interessengruppen im Stadtteil
- ✂ Kostenlose Beratung von Bürger*innen zu verschiedenen Themen (z. B. Rente, Miete uvm.)
- ✂ Unterstützung von Familien, Eltern und Kindern
- ✂ Gesundheitsfürsorge und Gesundheitsprävention
- ✂ Bedarfsorientierte und kostengünstige Freizeitangebote
- ✂ Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Institutionen im Stadtteil
- ✂ Willkommenskultur für Menschen mit Fluchterfahrung

1.3 FiPP – Jugendhilfe und Schule

Seit 1994 setzt FiPP e.V. schulbezogene Jugendsozialarbeit und Projekte um - zunächst in enger Kooperation mit Grundschulen - und entwickelt diese systematisch weiter. Heute ist FiPP e.V. Träger von drei Ganztagsbereichen an Grundschulen, drei Ganztagsbereichen an weiterführenden

Schulen, zehn Projekten der schulbezogenen Jugendsozialarbeit, drei Schulstationen und weiteren, die Schulkultur bereichernden Projekten. Dazu gehören zum Beispiel unsere temporären Lerngruppen sowie die Lernwerkstätten an der Zürich-Grundschule und der Rixdorfer Grundschule. Am Übergang von der Schule in den Beruf gibt unser Projekt Plan B Jugendlichen Halt und Orientierung.

Jugendhilfe und Schule haben eine gemeinsame Verantwortung, was die Persönlichkeitsentwicklung und den Bildungserfolg aller Kinder und Jugendlichen betrifft. Mit dem Blick auf die Vielfalt von Lebenssituationen und die Heterogenität der Kinder und Jugendlichen ist das eine spannende, aber auch eine herausfordernde und anspruchsvolle Aufgabe. Unser Anliegen ist es, Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichsten Ausgangslagen bestmögliche Zukunftschancen zu eröffnen.

Besondere Unterstützung bieten wir jenen Kindern und Jugendlichen, die unter erschwerten Bedingungen aufwachsen.

Im Rahmen unserer Ganztagsbereiche legen wir großen Wert darauf, die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zu erkennen, und bieten anregungsreiche Projekte, Angebote, vielfältige Erprobungsfelder und ansprechende Lernsettings. Dabei leiten uns die Grundprinzipien der Jugendhilfe wie Selbstbestimmung, Partizipation und Freiwilligkeit am Lebens- und Lernort Schule.

1.3.1 Schulbezogene Jugendsozialarbeit und Schulstationen

Schulbezogene Jugendsozialarbeit ist ein Angebot der Jugendhilfe im Lern- und Lebensraum Schule. Sie setzt an Problemlagen an, die in der Schule in Erscheinung treten und Kinder und Jugendliche am Lernen hindern. Dabei ergänzt und unterstützt sie als sozialpädagogisches Angebot den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule. Die Schulstationen kooperieren dabei auch mit Partner*innen aus dem Umfeld der Schule und vermitteln an weitere Hilfsinstanzen. Sie entwickeln das Schulprofil mit und sind als integrativer Bestandteil in das schulische Gesamtkonzept eingebettet.

Schulbezogene Jugendsozialarbeit

- ✖ unterstützt die soziale Integration junger Menschen,
- ✖ trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei,
- ✖ fördert den Erwerb von Sozial- und Selbstkompetenzen,
- ✖ hilft Bildungsbenachteiligungen abzubauen,
- ✖ unterstützt Eltern, Familien und Pädagog*innen durch Beratungsangebote bei der Erziehung und
- ✖ wirkt mit, ein lernförderliches Schulklima zu gestalten.

FiPP e.V. war im Berichtszeitraum Träger von drei **Schulstationen**.

- ✖ Schulstation an der Picasso-Grundschule (Pankow)
- ✖ Schulstation an der Grundschule am Teltowkanal (Neukölln)
- ✖ Schulstation an der Zürich-Grundschule (Neukölln)

FiPP e.V. ist im Rahmen des Landesprogramms „Jugendsozialarbeit an Berliner Grundschulen“ und in bezirklicher Finanzierung an folgenden Grundschulen mit einem **Angebot der schulbezogenen Jugendsozialarbeit** tätig:

- ✖ Zürich-Grundschule (Neukölln)
- ✖ Grundschule am Teltowkanal (Neukölln)

- ✖ Siegerland-Grundschule (Spandau)
- ✖ Inklusiver Campus Spandau, Birken-Grundschule (Spandau)
- ✖ Grundschule an der Wuhle (Marzahn-Hellersdorf)
- ✖ Grünauer Gemeinschaftsschule
- ✖ Grundschule Alt-Karow (Pankow)
- ✖ Grundschule unter den Bäumen (Pankow)
- ✖ George-Orwell-Schule Integrierte Sekundarschule (Lichtenberg)
- ✖ Allegro-Grundschule in enger Kooperation mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kindertreff im Kiez Zentrum Villa Lützow (Mitte)
- ✖ Ludwig-Hoffmann-Grundschule (Friedrichshain-Kreuzberg)

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft startete 2014 das Bonusprogramm an Berliner Schulen, bei dem Schulen mit hohen Anteilen an von der Lernmittelzuzahlung befreiten Schüler*innen jährlich zwischen 50.000 und 100.000 € erhalten können. Die Schulen entscheiden eigenverantwortlich über dieses Geld und schließen dazu eine Zielvereinbarung mit der zuständigen Schulaufsicht. In Abstimmung zwischen FiPP e.V. und den Schulen konnten an einigen Standorten Projekte am Bedarf der Kinder und Jugendlichen entlang inhaltlich erweitert und größere Entwicklungsvorhaben zusammen mit den Schulen realisiert werden.

Im Berichtszeitraum führten wir folgende **langfristige Projekte** durch:

- ✖ Lernwerkstatt an der Zürich-Grundschule (Neukölln)
- ✖ Lernwerkstatt an der Rixdorfer Grundschule (Neukölln)
- ✖ Sprachwerkstatt an der Grundschule am Teltowkanal (Neukölln)
- ✖ Kompetenz-AGen an der Grundschule am Teltowkanal (Neukölln)
- ✖ Erweiterte Schulsozialarbeit an der Siegerland-Grundschule (Spandau)
- ✖ Erweiterter Ganztag/Schulsozialarbeit an der Kerschensteiner Schule (Marzahn-Hellersdorf).

Im Berichtszeitraum führten wir auch in diesem Fachbereich **Projekte** durch, die zusätzlich zum Regelangebot stattfinden und aus Drittmitteln finanziert werden.

- ✖ "Roboterwerkstatt - Medienkompetenzprojekt der Lernwerkstatt an der Zürich-Grundschule

1.3.2 Berufsorientierung

FiPP e.V. war im Berichtszeitraum Träger von einem Projekt der niedrigschwelligen Berufsorientierung. Das Projekt Plan B unterstützt schuldistanzierte Jugendliche darin, einen Schulabschluss zu erwerben und einen Weg in die Arbeitswelt zu finden. Das Projekt ist im Bezirk Marzahn-Hellersdorf verortet.

1.3.3 Ganztag

Die drei Ganztagsbereiche an Berliner Grundschulen in den Bezirken Berlin Spandau und Berlin Mitte werden als selbstständige Einrichtungen geführt. Gemeinsam mit den Schulen machen wir uns auf den Weg, die altvertraute Halbtagsgrundschule zu einem ganztägigen Lern- und Lebensort für Kinder stetig weiterzuentwickeln. An den jeweiligen Standorten erarbeiten die Mitarbeiter*innen in Abstimmung mit der Schulleitung eigene konzeptionelle Schwerpunkte, die eine sinnvolle Ganztagsbetreuung ermöglichen. In der Kooperation mit den Schulen, den vertraglichen Bindungen mit den Eltern und den jeweils angeschlossenen Ämtern und Einrichtungen hat sich ein hohes Maß an Entwicklungs-, Koordinations- und Strukturarbeit bewährt. Eine gelingende Partnerschaft und

Weiterentwicklung bleibt eine kontinuierliche Aufgabe angesichts der unterschiedlichen Systeme der Jugendhilfe und der Schulen.

In Spandau gestaltet FiPP e.V. an der Siegerland-Grundschule den Ganztagsbereich „Die Drachen“ und am Inklusiven Campus Spandau - Birkengrundschule den inklusiven Ganztagsbereich „Grüne-Birke“. In Mitte gestalten wir an der Gottfried-Röhl-Grundschule den Ganztagsbereich.

Auch weiterführende Schulen bieten zunehmend Ganztagsbetrieb an. Hier arbeiten die Schulen mit außerschulischen Partnern zusammen. Diese gestalten in enger Kooperation Bildungsangebote und bieten Förderung und Unterstützung für Schüler*innen der Sekundarstufe I an. FiPP e.V. kooperiert mit zwei integrierten Sekundarschulen und einer Gemeinschaftsschule. Die Mitarbeiter*innen vor Ort entwickeln schulergänzende Angebote, die dabei helfen, die Schule nach außen zu öffnen und sie gleichermaßen zum Lern- als auch zum Lebensort zu machen. FiPP e.V. ist Träger des Ganztags der Sekundarstufe I an der Kerschensteiner Schule – ISS in Marzahn-Hellersdorf, an der George-Orwell-Oberschule in Lichtenberg und an der Grünauer Gemeinschaftsschule in Trepow-Köpenick.

1.4 Bereich FiPP - Kita und Familie

FiPP e.V. ist von seiner Gründung an verbunden mit der Weiterentwicklung von Kitas in Berlin. Der Verein war und ist an zahlreichen Untersuchungen, Studien und Forschungsprojekten öffentlicher und freier Träger auch über Berlin hinaus beteiligt.

Die 24 FiPP-Kitas sind Bildungseinrichtungen im Sinne des Berliner Bildungsprogrammes und stehen für alle Kinder und Familien offen - unabhängig von persönlichen, sozialen, wirtschaftlichen oder weltanschaulichen Voraussetzungen.

Die Unterschiedlichkeit der FiPP-Kitas spiegelt die Vielfalt in der Stadt Berlin wider. Ausgehend von den Besonderheiten des jeweiligen Standortes entwickelt jede Einrichtung ihr eigenes Profil. Dabei leitet sie ein ressourcenorientierter und „positiver“ Blick im Sinne des Early-Excellence-Ansatzes.

Die FiPP-Kitas kümmern sich um die soziale Eingebundenheit von Kindern und Familien und legen ein besonderes Augenmerk auf

-  Entdeckendes Lernen und alltagsintegrierte sprachliche Bildung
-  Schutz und Anregungen für die Jüngsten
-  Inklusion und Integration
-  Bildungsbegleitung in Zusammenarbeit mit der Familie
-  Gesunde Lebensbedingungen
-  Partizipation als Querschnittsaufgabe

FiPP e.V. entwickelt Modellprojekte in seinen Kindertagesstätten und beteiligt sich an diversen Programmen und Projekten anderer Träger. Zehn FiPP-Kitas nehmen am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ teil. Das Programm hat sich als äußerst erfolgreich erwiesen und die beteiligten FiPP-Kitas haben bei den externen Evaluationen sehr gute Rückmeldungen zu ihrer Gestaltung des alltagsintegrierten sprachlichen Bildungsangebotes erhalten.

In der aktuellen Programmphase ist die Digitalisierung als neuer Schwerpunkt dazugekommen. Die beiden für das Programm zuständigen Fachberaterinnen haben im Jahr 2021 damit begonnen, einen großen Fundus an digitalen Materialien für die pädagogische Arbeit anzuschaffen und die pädagogischen Fachkräfte aus Kitas in die Arbeit mit diesen Materialien einzuführen.

Jede Sprach-Kita wird durch eine zusätzliche Fachkraft für sprachliche Bildung unterstützt. FiPP e.V. stellt außerdem die Fachberatung für zwei Verbünde aus je 14-15 Sprach-Kitas. Das Ende des Programms wurde mehrfach verschoben und ist nun auf den 31. Dezember 2022 datiert. Die hohe Qualität in den Sprach-Kitas zu halten, wenn die zusätzlichen Fachkräfte und die zusätzliche Fachberatung nicht weiter gefördert werden, stellt eine große Herausforderung dar.

FiPP e.V. hat seine Zusammenarbeit mit den Klangkünstlern Daniela Fromberg und Stefan Roigk von geräusch[mu'si:k] im Berichtszeitraum fortgesetzt. Im September 2019 startete der letzte geförderte Durchgang von "Die Geräuschesammler & ihr Pssst, Bumm, Brrrrr". Die Kitas Villa Flitzes-ternchen, Melli-Beese-Haus, Sonnenschein, Warthestraße, Haus der Kinder, Hasenburg, Wirbelwind und Haveleck haben daran teilgenommen. Kinder und Eltern zeigten großes Interesse an diesem Angebot und haben engagiert teilgenommen. Die Förderung wurde jedoch gekürzt und FiPP e.V. hat daraufhin die Teilnahme einer der Kitas aus eigenen Mitteln finanziert. Zusätzlich haben die beiden Künstler*innen ein zweitägiges Seminar "Das kleinste Orchester der Welt" im Rahmen des FiPP-Seminarprogramms angeboten.

Die FiPP-Kita Sonnenkäfer ist weiterhin Konsultationskita des Landes Berlin für die Themen „Vielfalt und Inklusion & alltagsintegrierte Sprachbildung“ und wird jährlich von 10-15 Besuchergruppen aufgesucht. Diese kommen vorwiegend aus Berliner Fachschulen, zum Teil aber auch aus dem Bundesgebiet und dem europäischen Ausland.

Die Komische Oper Berlin bietet dank Unterstützung der Heinz und Heide Dürr Stiftung seit einigen Jahren erfolgreich Opernworkshops mit anschließendem Opernbesuch für Kitas an, die sich am Early Excellence-Programm beteiligen. Kinder, Eltern und Erzieher*innen finden die Erfahrung immer wieder sehr bereichernd und kommen auch gerne zu den Alumni-Veranstaltungen. Im Berichtszeitraum konnten die FiPP-Kitas an sieben solcher Workshops teilnehmen.

„Kinderwelten“ ist ein Projekt zur Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen. 17 Kindertagesstätten in FiPP-Trägerschaft haben das zweijährige Projekt durchlaufen und diesen Ansatz nachhaltig in ihre Praxis implementiert. Ende 2019 endete erneut ein Projektdurchlauf und die Teilnehmenden haben zu knapp 90% rückgemeldet, dass sie sicher geworden sind, Ausgrenzung zu erkennen und in geeigneter Weise zu intervenieren. Zudem gaben 60 % an, dass sie im Tagesablauf besser mit unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder umgehen können. Für 2022 ist der Start des letzten Projektdurchlaufes mit sieben Kitas geplant.

Die Kita Kleine Weltentdecker engagiert sich weiterhin sehr beim Thema Partizipation. Sie wird oft angefragt für Hospitationen und die Kitaleitung wird immer wieder von der Fachöffentlichkeit für Vorträge engagiert.

In fünf Kitas mit einem hohen Beratungsbedarf bei den Familien und vielen Kinderschutzfällen arbeitet FiPP e.V. in Kooperation mit Stützrad e.V. – PIAZZA (Sozialarbeit an Kitas). In diesen Kitas finanziert FiPP e.V. eine zusätzliche Unterstützung durch eine Sozialarbeiterin von Stützrad.

Verschiedene Kindertagesstätten von FiPP e.V. halten zusätzliche Angebote für Familien bereit. Die grundlegende Orientierung für diese Entwicklung ist die Ausrichtung unserer Arbeit am Early Excellence-Ansatz. Dieser unterstreicht den Anspruch, dass alle Kinder individuell und mit einem positiven Blick gefördert werden sollen. Der Early Excellence-Ansatz arbeitet auf Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit hin und postuliert daher, dass in der Kita nicht nur Kinder gefördert werden, sondern dass die Kita auch den Zugang zu anderen familienunterstützenden Maßnahmen ebnen soll. Dabei soll die Einrichtung kein abstraktes Servicezentrum sein, sondern als Teil eines lebendigen Gemeinwesens einen Rahmen bieten, in dem Eltern aktiv für die Bedürfnisse ihrer

Familie eintreten können. In unseren Einrichtungen für Familien können wir ein hohes Maß an ehrenamtlicher Tätigkeit einbinden. 2018 wurde FiPP e.V. Träger des neuen Familienzentrums im Kinder- und Jugendhaus an der Wuhle, gefördert durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Seit 2020 fördert der Bezirk Neukölln das Familienzentrum Britz an der Kita Sonnenkäfer.

1.5 Bereich FiPP – Fortbildung und Beratung

FiPP e.V. versteht sich als lernende Organisation. Als Träger gestalten wir ein internes Fort- und Weiterbildungsprogramm für unsere mittlerweile mehr als 925 Mitarbeiter*innen.

Schwerpunkte im Berichtszeitraum waren: die Implementierung eines Trägerkonzeptes für den Institutionellen Kinderschutz, die Stärkung von Kompetenzen bei allen Mitarbeiter*innen mit Leitungsfunktionen im FiPP e.V. (vgl. Leadership, S. 18), die Verstetigung und Vertiefung der Kompetenzen der FiPP-Mitarbeiter*innen im Anti-Bias und der Kompetenzerwerb in den Bereichen Medienpädagogik und Mediennutzung.

„Gesund Leben und Arbeiten im FiPP“ und die Konzeptionsentwicklung in verschiedenen Bereichen des FiPP e.V. wurde in mehreren Veranstaltungen gefördert.

In unserer Reihe „Aus der Praxis für die Praxis“ bieten wir Raum für den Austausch unter unseren Mitarbeiter*innen aus den FiPP-Küchen.

Praxisorientierter Austausch fand in verschiedenen Arbeitsgruppen (AG) statt, z. B. AG Integration, AG Kita- und Familienzentrum, AG U3 zum Umgang mit den jüngsten Kindern, AG Pikler-Pädagogik, AG Psychomotorik sowie AG entdeckendes und forschendes Lernen.

Fachthemen in der Fortbildung waren z. B. „Elterngespräche – schwierige Situationen gemeinsam meistern“ oder „Kinder psychisch erkrankter Eltern: Erkennen und Einschätzen der Kindeswohlgefährdung“.

Wir ermöglichten und organisierten den Erfahrungsaustausch der Fachkräfte bei In- und Auslandsreisen, z. B. im März 2019 nach Breslau, den Praxisaustausch im Wirtschaftsbereich, den Erfahrungsaustausch von Mentor*innen und Kita-Sekretär*innen.

Der Bereich Fortbildung und Beratung ist für die Organisation der FiPP-Arbeitstagungen zuständig. Es handelt sich dabei um jeweils dreitägige Treffen einmal im Jahr, an denen mehr als 100 Mitarbeiter*innen des Trägers aus allen Bereichen teilnehmen. Im Berichtszeitraum waren das die Themen unserer Jahrestagungen:

-  2019: Jeden Tag aufs Neue – sich stärken für den Alltag
-  2020: pandemiebedingt ausgefallen
-  2021: Auftakt Leadership – Führen mit Visionen (digital)

Das Foyer des Seminarbereichs wurde immer wieder zu den Alltagsthemen unserer Projektarbeit bereichert.

2. Verein

Das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen, ihre Lebensbedingungen in ihren Familien und ihrer Nachbarschaft sowie die Gestaltungsmöglichkeiten der Pädagog*innen sind die Themen des FiPP e.V. Der Verein beschäftigt sich kontinuierlich mit den Entwicklungen in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie der Gemeinwesenarbeit in Berlin und fördert pädagogische Fachkräfte mit daran orientierten Aus- und Weiterbildungen.

FiPP e.V. ist Mitglied der Transparenzinitiative freier Träger der Jugendhilfe und veröffentlicht auf seiner Webseite ausführliche Informationen zur Struktur und Finanzierung des Vereins. Interessierte können auf dieser Seite (www.fippev.de/transparenz) Informationen zur Personalstruktur und Finanzierung (einschließlich Bilanz) einsehen.

2.1 Mitgliederversammlung und Zahl der Mitglieder

Im Berichtszeitraum fanden 6 Mitgliederversammlungen statt:

2019: 27.05.2019, 21.11.2019

2020: 16.06.2020, 09.12.2020

2021: 05.06.2021, 15.11.2021 (Wahl des Vorstandes)

Die Mitgliederzahlen entwickelten sich von 2019 von 15 Mitgliedern bis Ende 2021 zu 23 Mitgliedern. Als inhaltliche Schwerpunkte wurden folgende Themen diskutiert:

- ✂ Information über neue Tätigkeitsfelder, z. B. Übernahme des KREATIVHAUSES und Gemeinwesenarbeit
- ✂ Information und Erörterung von besonderen Schwerpunkten im FiPP e.V., z. B. Lernwerkstätten
- ✂ Diskussion über inhaltliche, pädagogische Perspektiven, insbesondere im Hinblick auf die Arbeit mit Geflüchteten
- ✂ Entwicklungen und Veränderungen in der Organisation
- ✂ Mitgliederstruktur des FiPP e.V., Neugewinnung von Mitgliedern, Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements im Verein
- ✂ Kitaplatzmangel in Berlin – Aktivitäten des FiPP e.V.

2.2 Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung im November 2021 wurde ein neuer Vorstand gewählt: Der Vorstand besteht seitdem weiterhin aus Barbara Tennstedt, Jörg Borchardt, Dr. Christa Schäfer und Müslüm Bostanci. Der Vorstand tagte gemeinsam mit der Geschäftsführung im Berichtszeitraum regelmäßig, etwa einmal im Monat. Dabei wurde ein breites Spektrum inhaltlicher, wirtschaftlicher und rechtlicher Fragen des Geschäftsbetriebes sowie die ideelle Wirkung in der Vereinstätigkeit beraten und entschieden. Außerdem nahmen Mitglieder des Vorstands an Arbeitsgruppen und Ausschüssen sowie an Betriebsversammlungen teil. Zu aktuellen Anlässen wurden Einrichtungen besucht.

Weitere Themen des Vorstands waren:

- ✂ Die wirtschaftliche Entwicklung des FiPP e. V., insbesondere die Entwicklung der Liquidität

- sowie Quartals- und Jahresabschlüsse. Dies geschah gemeinsam mit dem Steuerbüro.
- ✕ Die Finanzierung von Einrichtungen, Projekten und Vorhaben, insbesondere Regelfinanzierungen, besondere Finanzierungen und Spenden
 - ✕ Die Übernahme und Aufgabe von Einrichtungen und Projekten
 - ✕ Die Erörterungen und Beschlussfassung zu größeren Baumaßnahmen
 - ✕ Die Personalentwicklung, insbesondere der Personalschlüssel, die Werbung von Mitarbeiter*innen, die Entgeltanpassungen, die betriebliche Altersvorsorge und die Allgemeine Arbeitsordnung im FiPP e.V.
 - ✕ Die Struktur der Geschäftsstelle und des Betriebes
 - ✕ Der Abschluss von Betriebsvereinbarungen
 - ✕ Die Jahresplanungen und wesentliche Entwicklungen in den Fachbereichen
 - ✕ Die Entwicklung der Arbeit mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Familien
 - ✕ Die Arbeitstagungen und Fortbildungen im FiPP e.V.
 - ✕ Die Geschäftsordnung von Vorstand und Geschäftsführung
 - ✕ Die Vorbereitung von Mitgliederversammlungen und -treffen
 - ✕ Die Öffentlichkeitsarbeit des FiPP e.V.

2.3 Ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstands und der FiPP-Mitglieder

Vorstand und Mitglieder haben die Tätigkeit des FiPP e.V. und seiner Einrichtungen vielfach ehrenamtlich durch Rat, Anregungen und aktive Mitarbeit unterstützt. Besondere Schwerpunkte waren und sind z. B. die Arbeit des Abenteuerspielplatzes Waslala in den schwierigen Zeiten seines erkrankten Pferdes Skolli zu unterstützen oder beim Bau eines Lehmofens in der KJFE JuKiez96 im Rahmen der Berliner Freiwilligentage 2019 mit anzupacken.

Im Dezember 2020 wurden die langjährigen Vorstandsmitglieder Barbara Tennstedt und Jörg Borchardt mit der „Berliner Ehrennadel für besonderes soziales Engagement“ persönlich durch Sozialsenatorin Elke Breitenbach ausgezeichnet.

2.4 Stärkung der Mitarbeiter*innen

2019 wurden im Rahmen einer 3-tägigen Qualifizierung erneut 12 Mitarbeiter*innen im FiPP e.V. zu Gesundheitsbotschafter*innen ernannt.

In Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner im Betrieblichen Gesundheitsmanagement, der AOK Nordost, fand im April 2021 erstmalig eine umfangreiche Online-Befragung aller Mitarbeitenden zum „Gesunden Leben und Arbeiten im FiPP e.V.“ statt. Im Herbst und Winter 2021 hatten alle Mitarbeiter*innen anschließend die Gelegenheit, sich zu den hier entstandenen Ergebnissen auszutauschen, Entwicklungsideen zu entwerfen und zu diskutieren, um das Betriebliche Gesundheitsmanagement im Träger mitzugestalten.

Zwischen April und Juni 2021 nahmen Kolleg*innen aus allen Bereichen des FiPP e.V. am digitalen Angebot der „Aktiven Pause“ teil. Sie wurde für angeleitete kleine Entspannungs-, Dehnungs- und Bewegungsübungen während des Arbeitsalltages genutzt.

Im Juni 2021 wurde einmal wöchentlich die „Aktive Stunde“ als Online-Yoga-Kurs für alle Kolleg*innen angeboten. In Kooperation mit der AOK Nordost ging es hier darum, den Alltag mit ein bisschen mehr Kraft, Beweglichkeit und Wohlbefinden zu bewältigen.

2021 wurde im FiPP e.V. zudem die Arbeitsgruppe „BeneFiPPs“ mit dem Ziel gegründet, ein internes wertschätzendes Benefitsystem zu entwickeln, welches unseren Mitarbeiter*innen Zusatzleistungen bieten kann, wie z. B. das BVG-Firmenticket.

2.5 Finanzielle Entwicklung

Mit den Tarifentwicklungen des Landes Berlin im Berichtszeitraum wurden die Kostenblätter für die Kindertagesstätten und den Ganzttag weitestgehend angepasst. So haben die freien Träger, wie FiPP e.V. die finanziellen Mittel, um ihren Auftrag erfüllen zu können. Die, über die Bezirke finanzierte Jugendhilfe erfuhr im Zeitraum 2019 bis 2021 erneut nur eine unzureichende Anpassung an die tariflichen Entwicklungen. Die Auszahlung der Hauptstadtzulage ausschließlich an die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes im Jahre 2021 hat wieder einmal gezeigt: freie Träger bleiben in tarifgerechter Bezahlung und Wertschätzung ihrer Mitarbeiter*innen leider weiterhin hinter den öffentlichen Beschäftigten, das strukturelle Problem bleibt also bestehen. Das können auch die Corona-Einmalzahlungen im Jahre 2020, die tariflich angepassten Steigerungen sowie die Einführung neuer Tabellen nicht ausgleichen.

3. Konzeptions-, Qualitäts- und Organisationsentwicklung sowie Weiterbildung

Für die Festigung und Weiterentwicklung des Trägerprofils sind die im Folgenden dargestellten Querschnittsbereiche von Bedeutung.

3.1 Anti-Bias-Ansatz und Inklusion

Unsere pädagogische Praxis orientiert sich am Anti-Bias-Ansatz. Dies gilt für alle Bereiche des Trägers. Der Träger verpflichtet sich, sein Angebot so auszurichten, dass es unterschiedliche Lebensverhältnisse und Lebensentwürfe von Familien berücksichtigt und allen Kindern, Jugendlichen und Eltern in seinen Einrichtungen Zugehörigkeit und Schutz vor Ausgrenzung zusichert. Damit soll allen Beteiligten der Zugang zu den Angeboten des Trägers ermöglicht und somit Bildungsbenachteiligungen entgegengewirkt werden.

Zur Erreichung und Sicherung dieses Anspruchs haben wir im Berichtszeitraum die folgenden Maßnahmen ergriffen:

2017 startete der Bereich Kita und Familie einen neuen Projektdurchgang „Kinderwelten im FiPP“, an dem sich sechs Kitas beteiligen. Damit sind bis Ende 2019 insgesamt 17 der 24 FiPP-Kitas intensiv zur Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung geschult. Dieser Projektdurchgang legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Verknüpfung mit dem Institutionellen Kinderschutz. Als Projektergebnis sollen die Schnittstellen der beiden Ansätze beschrieben werden und neue Materialien für die Fortbildung zum Institutionellen Kinderschutz entwickelt werden.

Die inklusive Bildung ist der dritte Schwerpunkt und wird von FiPP e.V. im Rahmen des Bundesprogramms "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" umgesetzt. Die Fachberaterinnen des FiPP e.V. bringen immer wieder Impulse aus der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung in die Ausgestaltung des Projektes ein.

2019 fand ein Fachtag für Leitungen, Koordinator*innen und Fachkräfte aus dem Bereich Jugendhilfe und Schule zu den Reckahner Reflexionen statt. Ziel der Reckahner Reflexionen ist die Stärkung anerkennender und die Verminderung verletzender Handlungsweisen in schulischen und außerschulischen pädagogischen Arbeitsfeldern. Ihr Schwerpunkt ist die alltägliche Beziehungsebene, zugleich wenden sie sich gegen alle Gewaltformen und beziehen die Arbeit gegen körperliche und sexualisierte Gewalt mit ein. Sie betreffen alle Kinder und Jugendlichen in ihren vielfältigen Lebenslagen und tragen zu Bildung, Antidiskriminierung, Partizipation und Inklusion auf der Beziehungsebene und somit zu einer gelebten Kultur der Menschenrechte bei.

Unter der organisatorischen Federführung von FiPP e.V. fand im Mai 2019 die Europäische Lernwerkstattentagung im Odenwald statt. Über mehrere Tage wurde an innovativen Schulen und Kindergärten in der Umgebung hospitiert, das eigene Forschen in der Lernbegleitung beleuchtet und Zeit zur Diskussion und für Austausch gegeben.

3.2 Kinderschutz

Als Träger der Kinder- und Jugendhilfe ist FiPP e.V. gesetzlich zur Wahrung des Kindeswohls der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen und zur Mitwirkung im Berliner Netzwerk Kinderschutz verpflichtet.

Im Berichtszeitraum ergriff FiPP e.V. zur Erfüllung des Kinderschutzauftrags folgende Maßnahmen:

Im FiPP waren vier ausgebildete, „insoweit erfahrene Fachkräfte“ („InsoFa“ nach § 8a SGB VIII) beschäftigt, um die Kolleg*innen in einem Kinderschutzfall nach dem gesetzlich vorgeschriebenen „Vier-Augen-Prinzip“ zu beraten. Nachdem zwei „insoweit erfahrene Fachkräfte“ aus dieser Funktion ausgeschieden waren, wurden entsprechend neue ausgebildet, so dass eine kontinuierliche Beratung durch vier Fachkräfte gewährleistet werden konnte. Das Kinderschutzteam des FiPP e.V. erhielt regelmäßig Supervision.

Für den Austausch und die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz fand regelmäßig eine Kinderschutz-AG statt.

In unserem Fortbildungsprogramm boten wir im Berichtszeitraum regelmäßig Weiterbildungen im Bereich „Kinderschutz/Kinderschutzverfahren“ für FiPP-Mitarbeiter*innen an.

Darüber hinaus wurden in allen Fachbereichen und auf allen Trägerebenen umfassende Maßnahmen und Projekte im Rahmen des Trägerschutzprozesses nach § 8b SGB VIII umgesetzt.

2020 erschien ein Praxishandbuch zur partizipativen Schutzkonzepterarbeitung im FiPP e.V., welches sowohl intern genutzt als auch extern durch einen freien Download zur Verfügung gestellt wird (<https://www.fippev.de/wir-ueber-uns/kinderschutz/iks-praxishandbuch>). Die Veröffentlichung wurde im Rahmen einer großen bundesweiten digitalen Fachveranstaltung organisiert. Mit diesem Handbuch bringt FiPP seine Expertise in die Öffentlichkeit und gibt sie anderen Organisationen und Fachleuten an die Hand.

3.3 Qualitätsgremien

Der Qualitätszirkel des Bereichs Kita und Familie tagte im Berichtszeitraum regelmäßig. Der Bereich Jugendhilfe und Sozialraum hat im Berichtszeitraum ebenfalls einen Qualitätszirkel eingerichtet.

Die AG der „insoweit erfahrenen Fachkräfte“ des Trägers zum Kinderschutz nach §8a SGB VIII traf sich regelmäßig (s.o. Abschnitt Kinderschutz).

Die „Qualitätswerkstatt“ tagte im Berichtszeitraum zweimal pro Jahr. Inhaltlich war der Institutionelle Kinderschutz im Berichtszeitraum ein besonderer Schwerpunkt.

3.4 Organisationsentwicklungsprozess

3.4.1 Neuer Bereich Data Service Center und digitale Transformation

Im Berichtszeitraum hat es im FiPP e.V. eine ganze Reihe an Entwicklungen und ein enormes Wachstum gegeben. Wie die Abschnitte der einzelnen Fachbereiche zeigen, hat der Träger berlinweit neue Standorte dazugewinnen können oder bestehende erweitert. Damit stieg einerseits die Zahl der zu betreuenden Kinder und Jugendlichen sowie Besucher*innen unserer Angebote im Gemeinwesen und andererseits nahm die Anzahl der Mitarbeiter*innen von 870 im Jahre 2019 auf über 925 im Jahre 2021 stetig zu.

Demgegenüber stehen rasante Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der Fachkräftemangel im pädagogischen Arbeitsfeld. Beides muss immer wieder neu in die Trägerstrukturen eingepasst und durch adäquates Personalmanagement und -recruiting aufgefangen werden.

Dieses erfreuliche Wachstum von FiPP e.V. als Arbeitgeber und die nötigen Anpassungen an gesetzliche Vorgaben und gesellschaftliche Entwicklungen wirken sich auf die Anforderungen in jeder Abteilung der Verwaltung aus, so dass die Organisation, die Struktur und die Prozessabläufe daran angeglichen werden mussten. Das wurde Mitte 2020 einerseits durch eine personelle Erweiterung in der Verwaltung, die Bereichsleitung Data Service Center, aufgefangen und erforderte andererseits den Einsatz von IT-gestützten Geschäftsprozessen, welche abteilungsübergreifende Schnittstellen berücksichtigt und diese optimiert. Noch einmal deutlich beschleunigt durch die veränderten Arbeitsbedingungen während der Pandemie, hat sich FiPP hierzu auf den Weg in die digitale Transformation gemacht.

Ziel war es, durch:

- ✕ die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems,
- ✕ die Einführung einer zentralen Plattform für die Unternehmenskommunikation,
- ✕ die Einführung des digitalen Arbeitsplatzes trägerweit,
- ✕ die Einführung einer zentralen Plattform für vereinsweite Zusammenarbeit sowie
- ✕ die Restrukturierung der Software zur Durchführung der Finanz- und Personalbuchhaltung,

Arbeitsabläufe zu vereinfachen und die Mitarbeiter*innen zu entlasten, die interne und externe Kommunikation zu verbessern, digitales Lernen zum elementaren Bestandteil der FiPP-Tätigkeiten zu machen sowie dem Wunsch nach mehr Transparenz innerhalb der Organisation nachzukommen.

3.4.2 Leadership – Führen mit Visionen

Insbesondere vor dem Hintergrund der gegenwärtigen dynamischen gesellschaftlichen Entwicklungen gewinnt das Thema Führung immer mehr an Bedeutung. Mit dem Ziel, die Führungskräfte im FiPP e.V. in ihren Kompetenzen zu stärken, haben wir im August 2020 das Projekt “Leadership – Führen mit Visionen” gestartet. Im Verlauf des Projektes soll ein ganzheitliches Programm, abgestimmt auf die Stärkung der Kompetenzen und Entwicklungspotenziale unserer Führungskräfte, entstehen. Als erste Meilensteine wurden Rollenbeschreibungen definiert und ein Kompetenzmodell - „Der FiPP-Leadership-Kompass“ - entwickelt. In der Analysephase werden dann die individuellen Bedarfe und Wünsche jeder Führungskraft ermittelt, um darauf basierend die Führungskräfteentwicklung zu gestalten. Darüber hinaus finden jährlich mehrere interne Veranstaltungen statt, um den Austausch der Führungskräfte untereinander zu fördern und ihnen aktuelle Impulse für ihren Führungsalltag mitzugeben.